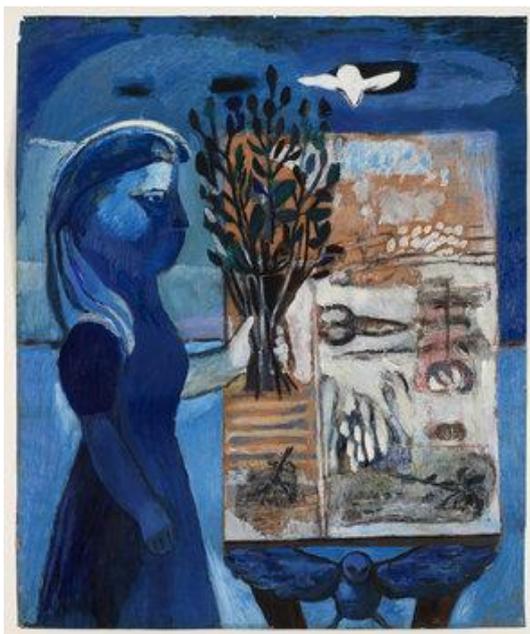


GALERIE KARSTEN GREVE AG



Louise Bourgeois, *New Orleans*, 1946, Öl auf Karton, 66 x 55,2 cm

LOUISE BOURGEOIS

19. Dezember 2020 – verlängert bis 30. März 2021
Vernissage: Dienstag, 29. Dezember 2020, 11:00 – 19:00 Uhr

Die Galerie Karsten Greve AG freut sich, Louise Bourgeois (1911–2010) zum dritten Mal eine Einzelausstellung am Galeriestandort St. Moritz zu widmen. Gezeigt werden 23 Arbeiten, entstanden im Zeitraum von sechs Jahrzehnten (1946–2007). Die Hommage an eine der bedeutendsten Künstlerinnen unserer Zeit reflektiert dreißig Jahre intensive Zusammenarbeit der Galerie Karsten Greve mit Louise Bourgeois. 1990 präsentierte die Galerie Karsten Greve europaweit zum ersten Mal eine Einzelausstellung mit Werken von Louise Bourgeois in der *Dependance* in Paris. Anlässlich der Eröffnung des neuen Galeriestandortes St. Moritz im Jahr 1999 widmete Karsten Greve der Künstlerin eine umfassende Schau, der weitere an den Standorten Paris und Köln folgten.

1911 in Paris geboren, wuchs Louise Bourgeois in einer großbürgerlichen Familie in Choisy-le-Roi bei Paris auf, wo ihre Eltern eine Restaurierungswerkstatt für antike Tapissereien betrieben; schon als Kind war sie dort in die zeichnerische Mitarbeit involviert. Nach Abbruch eines Mathematikstudiums an der Sorbonne, entschied sie sich für ein Kunststudium von 1932 bis 1938 an der *École des Beaux-Arts*; sie schrieb sich in verschiedene Pariser Ateliers ein und nahm Unterricht unter anderem bei Fernand Léger. 1938 heiratete sie den amerikanischen Kunsthistoriker und Ethnologen Robert Goldwater, dem sie nach New York folgte. Bis 1941 setzte sie ihr Studium bei Vaclav Vytlačil an der Art Students League, New York, fort. Dort pflegte sie freundschaftliche Kontakte zu anderen europäischen Künstlern wie Joan Miró, André Breton und anderen Surrealisten. 1982 widmete das Museum of Modern Art in New York Louise Bourgeois als erster Künstlerin eine Retrospektive, die ihren internationalen Durchbruch markierte. Die erste europäische Retrospektive der Künstlerin wurde 1989 im Frankfurter Kunstverein präsentiert mit weiteren Stationen in München, Lyon, Barcelona, Bern und Otterloo. Weltweite Aufmerksamkeit erlangte sie durch ihre Teilnahme an der *documenta IX* 1992 und der *45. Biennale* in Venedig 1993. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen und Preise. Das Werk von Louise Bourgeois gehört zum Bestand internationaler öffentlicher Sammlungen, darunter das Museum of Modern Art, das Metropolitan Museum of Art und das Whitney Museum of American Art in New York, die National Gallery of Art in Washington, D.C., die National Gallery of San Francisco, die Tate Modern in London, das Guggenheim-Museum in Bilbao, das Centre Pompidou in Paris, die Fondation Beyeler in Riehen/Basel oder das Samsung Museum of Modern Art in Seoul.

GALERIE KARSTEN GREVE AG

Die Ausstellung präsentiert das frühe Gemälde *New Orleans* (1946), auf dem eine blaue Frauengestalt im Profil mit einem Strauß Ölzweige in der Hand dominiert. Über der Szene schwebt ein weißes Vogelwesen - wohl eine Friedenstaube. Die Stele *Woman with a Secret* (1947), die an Figuren der afrikanischen und ozeanischen Kunst erinnert, gehört zur Werkgruppe *Personnages* (1945–1955). Die Stelen verkörpern Personen, die Louise Bourgeois in Frankreich für immer zurückgelassen oder in ihrer neuen Umgebung in den USA kennengelernt hatte. Während die *Personnages* ihre Vergangenheit repräsentieren, sind Stoffstelen aus übereinandergestapelten Tapissierresten Rekonstruktionen ihrer eigenen Vergangenheit. Neben den autobiografischen Wurzeln spiegeln viele ihrer Arbeiten den Einfluss antiker europäischer wie auch außereuropäischer Kulturen. In den hängenden Bronzen *Janus* (1968) und *Janus in Leather Jacket* (1968) sind zwei Phalli zu einem neuen Körper zusammengefügt. Die versilberte Bronzearbeit *The Welcoming Hands* (1996) besteht aus drei Armen mit Händen, deren Gestik Begrüßung, Schutz und Zuneigung verbildlicht. Die Figuren der Hängeskulptur *The Couple* (2003) aus glänzendem Aluminium scheinen sich auf Ewigkeit aneinander festzuhalten. Aus pinkfarbenem Stoff gefertigt ist die Puppe *Arch of Hysteria* (2000), die wie in einem akrobatischen Akt, an einem Seil befestigt rücklings im Raum schwebt. „Horizontalität symbolisiert das Verlangen aufzugeben, zu schlafen; Vertikalität entspricht dem Versuch zu flüchten. Hängen und Fließen sind Zustände der Ambivalenz“ – so Louise Bourgeois über den Symbolgehalt der stehenden, liegenden und schwebenden Skulpturen.

Neben der Bildhauerei war die Zeichnung das wichtigste künstlerische Ausdrucksmedium für Louise Bourgeois. „Pensées plumes“ – „federleichte Gedanken“ nannte sie ihre Zeichnungen, die sie in Tusche und Feder, Bleistift, Kohle, Kugelschreiber und Aquarell zu Papier brachte. Diese „visuellen Tagebücher“ dienten ihr dazu, vor allem schmerzhaft Erinnerungen festzuhalten. Die Mitte der 1990er Jahre entstandenen Zeichnungen in roter Tusche zeigen Linien und Linienpaare, die nicht nur die sanften Wellen einer Landschaft oder ein Flussbett wiedergeben, sondern mannigfaltige Bedeutung haben. Ihr Spätwerk repräsentieren Arbeiten von 2007, auf denen sich Linien und Formen verselbständigen, vervielfältigen oder durchdringen. Dem mit Worten nur unzulänglich Darstellbaren verleiht die Künstlerin eine konkrete Form in ihrer Kunst und lässt den Betrachter an ihrem Innenleben teilhaben. Zu Louise Bourgeois sind folgende von der Galerie Karsten Greve herausgegebene Publikationen erhältlich:

Louise Bourgeois, Text: Robert Storr, Galerie Karsten Greve, Köln, 2009, EUR 50,00

Louise Bourgeois, Texte: Louise Bourgeois, Barbara Catoir, Mary Jane Jacob, Galerie Karsten Greve, Köln, 1999, EUR 80,00

ÜBER DIE GALERIE KARSTEN GREVE

Karsten Greve, seit einundfünfzig Jahren erfolgreicher Kunsthändler, eröffnete 1973 seine erste eigene Galerie in Köln mit einer Einzelausstellung von Yves Klein. 1989 kam der Standort Paris (Rue Debelleye) hinzu und 1999 St. Moritz (Via Maistra). Die Galerie Karsten Greve zählte von Anfang an zu den weltweit führenden Galerien, sie ist regelmäßig auf Kunstmesen wie der ART BASEL, FIAC und TEFAF vertreten und zeigt bis heute wichtige Einzelausstellungen mit Werken international arrivierter Künstler wie Lucio Fontana, Piero Manzoni, Joseph Cornell, Willem De Kooning, WOLS. Ein enger persönlicher Kontakt des Galeristen mit Künstlern der Zeit wie Cy Twombly, Louise Bourgeois, Jannis Kounellis, John Chamberlain und Pierre Soulages schuf die Voraussetzung, dass von Anfang an Vertreter der internationalen Avantgarde nach 1945 das Programm der Galerie bestimmen sollten. Karsten Greves langjährige Zusammenarbeit mit Gotthard Graubner, Pierrette Bloch und Leiko Ikemura hat maßgeblich dazu beigetragen, dass diese Künstlerinnen und Künstler heute weltweite Anerkennung finden. Die Galerie, die dreißig Künstler vertritt und ihr Programm um internationale Nachwuchskünstler wie Georgia Russell, Claire Morgan, Gideon Rubin und Raúl Illarramendi immer wieder erweitert, ist gleichermaßen führend in Einzelausstellungen sowie höchst anspruchsvollen begleitenden Katalogpublikationen, die von der Galerie Karsten Greve im Eigenverlag herausgegeben werden.

PRESSEKONTAKT

Dr. Cornelia Manegold
Tel. +49 (0)221 2 57 10 12
c.manegold@galerie-karsten-greve.de

Bildmaterial zu den Werken der Ausstellung stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung.